



Die Baudenkmale in der Pfalz

Bayerischer Architekten- und Ingenieur-Verein

Ludwigshafen a.Rh., 1886

79. Die Reste der ehemaligen Burg Kronau oder Gronau bei Alsheim,
13.00 Kilometer südwestlich von Ludwigshafen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96163)

Sig. 284.



Das erste Obergeschoß und die Giebel sind als Sachwerk aus Eichenholz und gebrannten Steinen ausgeführt. Die Dacheindeckung besteht aus Plattziegeln, sogenannten Bieberschwänzen. Das Holzwerk zeigt vielfach, insbesondere an den Eckpfosten sowie an den Thür- und Fenstergestellen und an der Freitreppe recht hübsche Schnitzarbeiten. An verschiedenen Stellen des Gebäudes ist die Jahreszahl 1590 angebracht, was zu der Annahme berechtigt, daß dies das Erbauungsjahr ist.

Rechts über dem Eingange zum Erdgeschoß ist das Zweibrücker Wappen und links davon das Bäcker- und Winzerwappen angebracht. Für die bauliche Unterhaltung des Gebäudes sorgt die Gemeinde Dörrenbach.



79. Die Reste der ehemaligen Burg Kronau oder Gronau

bei Alsheim, 13.00 Kilometer südwestlich von Ludwigshafen.



Von dieser ehemaligen Burg, welche mit Rücksicht auf ihre Lage als Tiefburg zu bezeichnen ist, ist nur noch ein ca. 6.00 Meter breiter Wassergraben vorhanden, welcher ein ca. 3000 Quadratmeter großes Grundstück östlich von dem heutigen Friedhofe in Alsheim umgibt. Geschichtlich steht fest, daß das altadelige Geschlecht der Knebel von Rahenelnbogen i. J. 1341 diese Burg besaßen hat, sowie daß sie Ende des vorigen Jahrhunderts dem churfürstlich-psälzischen Staatsminister Franz Albert von Oberndorf gehörte. Im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts wurden die letzten Mauerreste zur Erbauung einer noch bestehenden Scheuer in dem Orte Alsheim verwendet.

